





1898-1928

Zum 30. Jahrestag der Parteigründung des russischen Proletariats

Am 12. bis 15. März 1898 trat im Provinzialstädtchen Minin im Weltgebiet des zaristischen ein kleines Häuflein russischer Sozialdemokraten zusammen, um eine Partei, die russische Sozialdemokratische Arbeiterpartei (RSDAP) zu gründen...

Auch die Menschewiki können den Mininer Parteitag 1898 als den Gründungsparteitag ihrer Partei feiern. Aber wie wird diesen Tag die kleine Emigrantengruppe begehen...

mus, der jahrzehntelang den Feldzug gegen den Leninismus geführt hatte, schien bei dem Sieg der Revolution, als Trost in die kommunistische Partei eingetreten war...

Genosse Michailoff tot

Genosse Leo Michailoff, der Vorsitzende des Bundes der Alten Bolschewiki in Moskau, ist am 2. März gestorben...

In den Bund der Alten Bolschewiki in Moskau! Aus Anlaß des Hinscheidens eines bewährten Vorliegenden und unseres lebenswürdigen Freundes, des Genossen Leo Michailoff...

Kleingärtner- und Arbeiterfragen im Landtag

Mietzinssteuer und Wohnungszwangswirtschaft / Kommunisten gegen Betriebs- und Innungsfrankentassen / Die Regierung sabotiert weiter!

Nach Beginn der Sitzung kommt es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Sozialisten und Sozialdemokraten. Den Anlaß dazu geben die Ausführungen des Abgeordneten...

Es wird nicht geist. Erst dann, wenn die Gemeinden das Eigentumsrecht von Grund und Boden besitzen, kann den Interessen der Kleingartenbesitzer, Giebler usw. entsprochen werden...

Eine Regierungsfrage über die Forderung des Mietzinssteuer wurde dem Rechtsausschuß überwiesen, nachdem für die kommunistische Fraktion Genosse Köhler dazu gesprochen hatte...

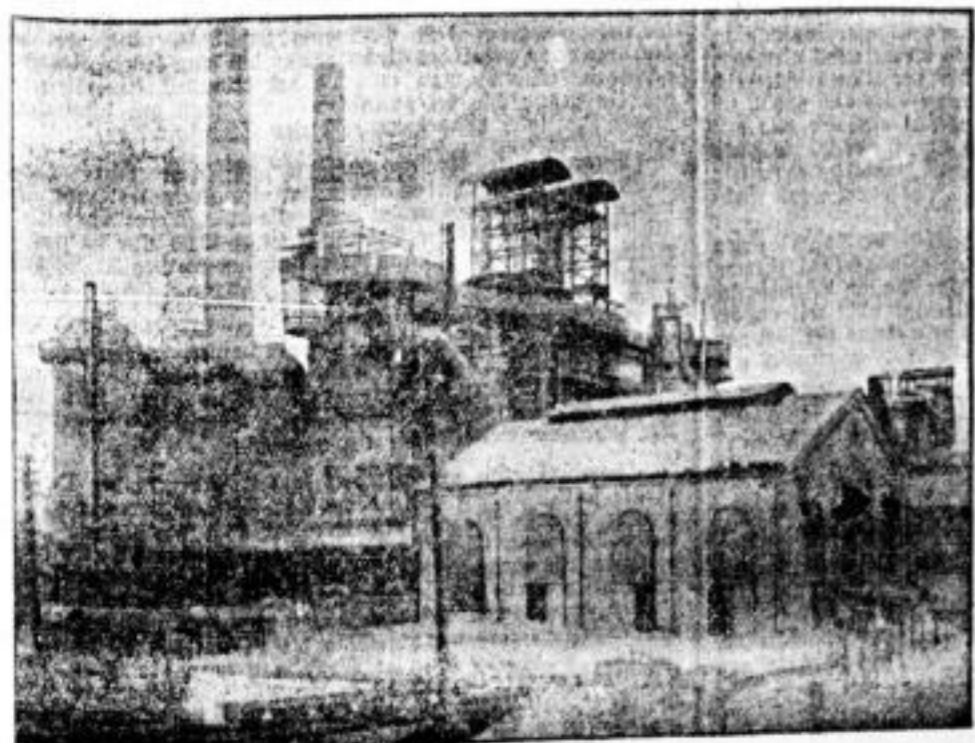
Eine Anfrage wegen Nichtdurchführung der beschlossenen Reichslandsbeihilfen für die Forstarbeiter gibt Anlaß zu einer besonderen Aussprache...

Eine Anfrage befaßt sich mit dem Schreber- und Kleingartenwesen, das in letzter Zeit sehr stark um sich gegriffen hat. Da den Gemeinden zur Förderung dieser Bestrebungen auf Grund des bestehenden Baugesetzes nicht genügend Land zur Verfügung steht...

Zur Beratung stand ein weiterer Antrag im Staatshaushaltplan Kap 38, Titel 8a, mindestens 1 Million RM einzusetzen, damit ihnen, wenn sie 8 Wochen vor der Niederkunft die Arbeit niederlegen, eine besondere Beihilfe von 2 RM für den Tag gewährt werden kann...

Die Regierung wird gefragt, ob sie beabsichtigt, das Baugesetz wieder einzubringen, und wie sie die Interessen der Schreberpartei dabei wahren will. Die Regierung erklärt, daß ein Baugesetz neubearbeitet wird und die Interessen der Schreberpartei dabei soweit als möglich gewahrt werden sollen...

Ein kommunistischer Antrag, Betriebs- und Innungsfrankentassen nicht mehr zu errichten, wird vom Gen. Scheffler begründet. Er verlangt die Beseitigung der Betriebs- und Innungsfrankentassen, da ein Aufheben derselben in die allgemeinen Ortsfrankentassen für die Versicherten nur vorteilhaft sein kann...



Zu nebenstehendem Bild: Schotage im Donbassin, Hochofenanlage im Mafkewskij, Wert

Das Ministerium des Innern hat mit Wirkung vom 1. Febr. d. J. die Beschränkung der sächsischen Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte aufgehoben. Es wird verlangt, daß die Verordnung des Ministeriums, da mit ihr eine Beeinträchtigung der Krankentassen zusammenhängt, aufgehoben wird...

Internationaler Frauentag in London

London, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Gestern fand der Internationale Frauentag statt. Die Frauen demonstrierten unter zahlreicher Beteiligung in London...





**Wenn zwei daselbe tun, so ist es nicht daselbe!**

Pirna. Ueber dieses in unserem Klassenkampf übliche Wort wären sich vor kurzem beinahe einige Arbeiter in die Haare gefahren. Der eine sagt, es geht's nicht, wenn zwei daselbe tun, das kann nicht auch zweifach beurteilt werden. Der andere kommt erregt schreit, ob er aus dem Auslande komme. Zum Beispiel wird in Pirna scharf darauf geachtet, daß in den Anlagen nichts geschleht, was An- und Aussehen beeinträchtigen könnte. Arbeiter, denen der Ball auf die Kniee klüppelt ist, werden mit Pechenswürdigkeiten tituliert, wenn gerade ein Naturfreund in der Nähe ist. Ein und wieder werden auch im Anzeiger Moralpfeile verurteilt. Von der Bauerndemonstration, die eine deutshationalistische Gefühlsregung auch unteren Anlagen beigebracht hatte, hat man nichts weiter gehört, als anderen Tages das Hammer der Arbeiter, die die Banden in Aktion brachten. Wenn ein Arbeiter, ein Familienvater oder nicht, seinen Arbeitsmangel beklagen will, indem er sich einen Taghaken greift, und man greift ihn dabei, so wird er gewaltig als ein „gemeinlich-geschlechtlicher Spielhase“ durch die Zeitung geschmiert und beim Gericht „verurteilt“. Es ist ja nicht hübsch, wenn jemandem ein Verbrechen geistlos wird. Anders sieht es aus, wenn Herr Dr. Eberlein einen Arbeiter weg — kauft. Diese Handlung ist sogar geleglich und bedürftlich gebühret und erlaubt. Herr Eberlein — das ist der frühere Richter des Pirnaer Anzeigers — der bekanntlich zwei warme Herzen für den armen Mann hat, dieser Herr Eberlein kauft die Kasse auch nicht, weil er sie kaufen will. Für ihn ist es Passion, Sport, Übung der Kunstfertigkeit. Er stellt Kassen! Und hat sich nun ein solches Kassen geformt, so kauft er kein Dienstmädchen auf den Bauhof, von dort kommt ein Arbeiter und muß Kasse auf den Kassen abholen. Dann muß noch ein Volkswirtschaftler herzu, der auf dem alten Klosterhof dem Teufelweibchen das Urteil spricht und auch sofort vollstreckt. Herr Eberlein macht sich dabei nicht einmal seine gepflegten Hände schmutzig. Schließlich muß das Dienstmädchen auch noch die Kasse aufstellen. Das ist also zunächst die zweite Seite. Das wichtigste ist aber, daß die Kasse solche Vorkommnisse gemillert werden können. Wie können deshalb allen Arbeitern raten Kassen aufzustellen, beim Erfolg das Baumaterial benutzend, von einem Volkswirtschaftler erziehen zu lassen und anstatt nach der Arbeitsschicht, nach Hause für die Pläne zu schaffen. Da macht sich keiner strafbar. Und nun die Seite vom Eberlein'schen Standpunkt. Viele, die ihren Hausfreund, ihre Kasse vernünftig, werden auf die „roten Proleten“ schimpfen in der Meinung, daß sich einer einen Strafen damit gemacht hat. Keiner wird an Herrn Eberlein gebot haben, daß er derjenige sein könnte, der ihnen

Wiesner! den Garaus machen sich. Herr Eberlein ist ein erfolgreicher Kassenhändler; oft lassen es in der Woche drei und noch mehr gehen. Die er dem menschlichen Gefühl entziehen und in das Kassenbühnenreich überführt hat. Mehr wollen wir diesem nicht lassen, aber wünschen würden wir dem Herrn Kassenhändler Eberlein, daß diejenigen, die ihre Kasse vernünftig, ihm ein anständiges Kassenkonzept bringen möchten. Nun eine andere Seite: Herr Eberlein ist ein Reaktionsär der schlimmsten Sorte. Es hat vielleicht gar von dem Gericht gehört, das uns auch erreicht, von wegen der Kassensteuer — sicher vernichtet er die Kassen, um der „republikanischen“ Stadtverwaltung die Einnahmen zu schmälern? — Die Kasse des Herrn Eberlein müßte als Instrument des geschlechtlich erlaubten Angeleglichen öffentlich ausgepostet werden!

**„Warum Wohnungsbau in eigener Regie?“**

Widberg. Ueber dieses Thema sprach Genosse Schrapel vor einer ansehnlichen Zuhörerschaft im Gasthaus Widberg, in einer von der SPD, Ortsgruppe Widberg, einberufenen Einwohner-versammlung. Er führte aus, daß der Regiebau für die Gemeinde finanziell von Bedeutung sei. Kleine Gemeinden müßten sich zu Zweckverbänden zusammenschließen, dadurch würde der Wohnungsbau für sie wesentlich erleichtert. Dazu müßte die Mietzinssteuer reaktionslos vermindert werden. Auch müßte man verjuden, Mittel aus dem Ausgleichsstock zu erhalten. Ueber Aufnahme von Kassen, solche erhalte man u. a. bei der Landesversicherungsanstalt, aber die Kassen hierfür seien sehr hoch und einfach nicht aufzubringen. Man sieht hieraus, wie mit Arbeitergroßen hantiert wird. Der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt ist der Sozialdemokrat Tempel. Im übrigen gab Genosse Schrapel ein Bild von den Gefahren, die durch die Wohnungsnot entstehen, wie man vom Reiche aus die Wohnungsnot bekämpft. Auf der einen Seite Milliardenangebote an Grundbesitzer, Junker usw., für Wohnungen so gut wie nichts. Erst wenn der Kapitalismus reiflos befehligt ist und in Deutschland eine Arbeiter- und Bauernregierung herrscht, wird man auch die Wohnungsnot erfolgreich bekämpfen können. In der Debatte führte Bürgermeister Müller (SPD) dazu aus, daß er sich schon die größte Mühe bei der Amtshauptmannschaft gegeben habe, Geld aufzutreiben, aber nichts erhalte. Amtshauptmann Schmidt (SPD) hätte ihm gegenüber erklärt, er soll sich anderweitig kümmern und wüßte ihm hierzu viel Glück. So bekämpft man in der SPD die Wohnungsnot. Herr Rößke (Deutschn.) ist gegen Gemeindevorsteher und hofft durch Stellungen eher zu seiner Auswutschung zu kommen. Wülfert (SPD) müßte für den

„Jungen Otto“ wieder einmal einen Holzen verschicken. Einwohner von Widberg, seit wachsam. Unterstützt die SPD, wollen und kämpfen gemeinsam mit ihnen nicht nur gegen die Wohnungsnot in unserem Ort — sondern darüber hinaus für die revolutionäre Umgestaltung der bürgerlichen Klassengesellschaft in eine proletarische Gesellschaft.

**Arbeiter und Kleinbauern demonstrieren im Interesse der Großgrundbesitzer**

Am 13. März fand in Ebbau eine Demonstration der Kleinbauern und Rittergutsbesitzer vor der Amtshauptmannschaft mit 1500 bis 2000 Demonstrierenden statt. Die Forderungen gingen um die Erleichterung der Steuern und um Preislenkung der Bedarfsartikel für die Landwirtschaft. Transparente wurden keine mitgeführt, nur Schilder der einzelnen Ortsgruppen des Landbundes. Die Deputation, die die Forderungen beim Amtshauptmann vorbrachte, war allerdings am wenigsten durch Kleinbauern besetzt. Oekonomierat Richter (Landb.) „führte“ die Masse. Dieser Herr ist lebem in der Oberlausitz gewachsen bekannt. Man braucht ihn nicht näher zu schildern.

Schon gut, wenn man demonstriert, aber einen bestimmten klaren Zweck muß schon die Demonstration haben. „Kollektive Landwirtschaft“ — diese zwei Worte kann sich die Mehrzahl der Demonstranten zu eigen machen, und wir verstehen auch die Not und das Elend dieser Schichten der Kleinbauern. Wie ein Mann aber müßt diese Demonstration an. Denkt ihr Kleinbauern, daß etwas für euch herauspringt, wenn ihr euch im Landbund organisiert? Nein, ganz bestimmt nicht! Seht euch die Führer am Ort an, wie Oekonomierat Richter, Hauptmann Starke, Schulze am Kotteln, und die anderen früheren monarchistischen Offiziere! Habt ihr verstanden, wie Hauptmann Starke im Krieg euch „geschliffen“ hat, so daß er Angst hatte und nach dem Krieg auf längere Zeit aus seinen Gütern vertrieben? Ihr demonstriert gegen den Bürgerhaß und unterstützt ihn auf der anderen Seite, indem ihr im deutshationalistischen Landbund organisiert seid.

Kleinbauern, erkennt endlich einmal, wo eure Kraft liegt. Tut mit dem Arbeiter in Stadt und Land könnt ihr die Aufgaben lösen und euch aus wirtschaftlicher Not befreien. Schließt euch zusammen und gebt dem Landbund den wohlerdienten Teil. Organisiert euch in den proletarischen Parteien! Völlig euch nicht im Interesse der Großgrundbesitzer mißbrauchen; die wollen den großen Hapen, die letzten Knochen sind für euch bestimmt. Vernt daraus!

**Central-Theater Bautzen**  
Ab Freitag, den 16. März bis Montag, den 19. März  
**Stacheldraht**  
8 Akte  
Der Film der Völkervereinigung verbanden. staarisch. Liebesgeschichten  
Hauptrolle:  
**POLA NEGRI u. a.**  
**Der Löwe ist los!**  
Ein lustiger Anstauspiel  
in 8 Akten  
Der was Lachen und Löwen handelt.  
Jugendliche haben Zutritt  
Ab Dienstag bis mit Donnerstag den 22. März  
**Ehefrien**  
Ein Ringkampf in 5 Akten von dem netzwerk „Lübbler“, von Hans Blum  
Hauptrolle:  
**Lilian Harvey und Harry Holm.**  
**Die Großstadt lockt**  
Die Erlebnisse einer Kleinstadtschönheit in 7 Akten. 7 Aufstänge von Northlobes in New-York.  
Hauptrolle: **Owen Moore.**

**Palast-Theater Bautzen**  
Ab Freitag, den 16. März bis Montag, den 19. März  
**RAMPER**  
der Tiermensch  
Ein außergewöhnlicher Film in 8 Akten mit **PAUL WEGENER**  
Dazu noch:  
**Spanisches Blut**  
Eine Geschichte in 5 Akten von stardurchwörter her — und staarungwiger daran.  
Ab Dienstag, den 20. bis Donnerstag, den 22. März  
**Ein Rätsel von Chantant**  
Geheime Frauen  
8 Akte nach dem Drama „Buddies“ von Anle v. Bülowitz  
In der Handlung: **Auto Nostra, German Boni, Gust. Fröhlich**  
**Mit Tomahawk und Büchse**  
Ein Abenteuer in 5 Akten von dem schwedischen Regisseur  
Hauptrolle: **Jack Maxie**

**Nähmaschinen • Fahrräder**  
erstklassige Fabrikate  
**Grammophone • Schallplatten**  
Wringmaschinen  
billigst bei günstigster Zahlungsweise bei  
**Max Kuhnert, Mechanikermeister**  
**PIRNA, Reibbahnstraße 26**  
Ecke Breite Straße  
**H. Schweinefleisch / H. Mastochsenfleisch / H. Mastlammfleisch / pa. Kalbfleisch / pa. Gemieses**  
prima Lachs- u. Kollschinken  
Jeden Freitag und Sonnabend frisches Postfleisch  
Sämtliche frischen und geräucherter Wurstwaren in bekannter Güte  
Reichsteuer wird angenommen!  
**Waut Müller**  
Pirna, Barbiergasse 2

Zur Konfirmation solide  
**Uhren**  
moderner  
**Schmuck**  
reiche Auswahl niedrige Preise  
**Saupe**  
Pirna  
Jacobauerstraße 4  
**Rollron-Schalmelen-Platten**  
bei Kamerad  
**Willy Jost**  
Pirna, Breitestraße 6

Am Mittwoch, dem 14. März, 17 Uhr, verstarb nach längerem Leiden meine liebe Frau, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Anna Wiesner geb. Vogt**  
Zschachwitz, den 14. März 1928  
Dies zeigen heilbetruht an  
**Heinrich Wiesner und Sohn Herbert**  
nebst Angehörigen  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. März, 15 Uhr von der Friedhofshalle Zschachwitz aus statt.  
**Achtung!**  
Sportheim „Freie Turner“ Heidenau  
Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. März 1928:  
**Großes Doppelschlachtfest**  
Sonnabend von 15 Uhr an **Wettfleisch**, abends die bekannten **Schlachtspezialitäten**  
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt  
**„Fleckt“ Doberschau**  
Freitag, d. 16. u. Sonnabend, 17. März  
**Großes Schlachtfest**  
Abonniert die Arbeiterflimme

**Konsumverein Vorwärts**

Jahrmarkts-Sonntag den 18. März sind unsere  
**Warenhäuser**

Große Zwingerstraße 12/14  
Kesselsdorfer Straße 22  
Königsbrücker Straße 38  
Marktgraf-Heinrich-Straße 31

von 11 Uhr vormittags bis 18 Uhr nachmittags geöffnet.



